



Foto: Michael Migos

Kleine Münsterländer werden international!

Die Zeichen der Zeit früh genug erkennen - in einer sich immer mehr globalisierenden Welt sicher der richtige Schritt in eine zukunftsorientierte Richtung: Der Weltverband der Kleinen Münsterländer ist aus der Taufe gehoben

Hans-Jürgen Heuser

Acht Nationen waren der Einladung des Präsidenten des deutschen Verbandes für Kleine Münsterländer Vorstehhunde e.V. zur Gründungsversammlung nach Almdorf, dass in unmittelbarer Nähe der alten Domstadt Fulda liegt, gefolgt.

Nach der Begrüßung stellte Präsident Jesinghausen die Anwesenden und die Funktion in ihren Verbänden und Vereinen namentlich vor:

Präsident Alexandre Martel und Vizepräsident Bernard Brenuchon, Frankreich, Vorsitzender Cor Bottenheft und Geschäftsführer Hans Doorten, Niederlande, den Obmann der schwedischen KIM im dortigen Jagdgebrauchshundverband Tomas Olofsson und seine Frau Ingrid, Präsident Urs Hoppler und Geschäftsführer Hans-Peter Wälti, Schweiz, Präsident Hendrik Rae Andersen, Dänemark, die Vertreter des Small Munsterlander Clubs of North America, Inc., Tom McDonald und Pete A. Ei-

sing, Präsident Georg Bellowitsch, Österreich, Vizepräsident Petr Buba, Tschechische Republik, Vizepräsident Kai Beckmann, Geschäftsführerin Marion Hartung, Pressewart Hans-Jürgen Heuser und Dr. Jürgen Böhm, Vorsitzender des Arbeitskreises Internationale Kontakte, Deutschland.

Jesinghausen referierte in Kurzform über die Geschichte des Kleinen Münsterländers und teilte mit, dass der KIM-Verband mit über 5 000 Mitgliedern mittlerweile der drittgrößte Vorsteh-

hundeverband in Deutschland sei und der KIM als Vollgebrauchshund anerkannt werde und universell einsetzbar sei, vom Hochgebirge bis zur Küste. Jesinghausen weiter: Die Leistung des KIM ist nur durch konsequente Zucht zu sichern und muss weiterentwickelt werden. Die Rasse darf nicht stehen bleiben!

Danach gab er einen Überblick über die Organisation des deutschen KIM-Verbandes, den Jagdgebrauchshundverband und das Prüfungswesen. Er betonte, dass Jagd und Hund in

Deutschland einen hohen Stellenwert hätten, auch gesetzlich. Gute Jagdausübung sei tierschutzgerechte Jagdausübung und tierschutzgerechte Jagdausübung sei immer Jagd mit dem Hund!

Die Vorteile eines „Verbandes Kleine Münsterländer International“ sieht Jesinghausen in folgenden Punkten:

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch zum Vorteil von Züchtern und Führern, z.B. in Leistung, Gesundheit, Standard

lange zu streicheln, bis Leine und Maulkorb fertig sind“. Fischer gab einen Rückblick auf die Gründung eines Weltverbandes.

Deutschland sei das einzige Land, bei dem in der Zucht die Zuchthoheit in den Händen der Vereine liege. Für ihn das Beste auf der Welt! Nach seiner Meinung arbeiten kompetente Fachleute in den Verbänden und Vereinen wesentlich effektiver und besser als Verbände, die nur bestimmen. Er erläuterte die Kooperationsvereinbarung zwi-

oder Internationalen Verbandes kann nur vom Mutterland der Rasse ausgehen. Ein internationales Zuchtbuch wird von Fischer befürwortet, aber nur im Einvernehmen mit dem „Verband KIM-International“.

Jesinghausen dankte Fischer für seine Ausführungen und ist sich sicher, dass dieser die Kleinen Münsterländer weiter unterstützen und auf ihrem zukünftigen internationalen Weg begleiten werde.

Die einzelnen Vertreter stell-

führen. Um so wichtiger ist deshalb für einige Länder die Erstellung und die Führung eines internationalen Zuchtbuches.

Die von Jesinghausen vorgestellte Satzung wurde noch in einigen wenigen Punkten modifiziert bzw. redaktionell geändert und beschlossen. Verschiedene Punkte, wie Zucht- und Leistungsniveau, Organisations-, Finanz- und Personalthemen wurden einvernehmlich behandelt.

Auf Antrag von Jesinghausen wurde die Gründung eines „Verbandes Kleine Münsterländer International“ (KIM-I) einstimmig beschlossen. Die anschließende Vorstandswahl erfolgte ebenfalls einstimmig und hatte folgendes Ergebnis: Präsident: Bernd-Dieter Jesinghausen, Deutschland, Vizepräsidenten: Cor Bottenheft, Niederlande und Hendrik Raе Andersen, Dänemark. Geschäftsführer: Dr. Jürgen Böhm, Deutschland.

Anschließend unterzeichneten die Vertreter der Verbände und Vereine das Gründungsprotokoll sowie die Kooperationsvereinbarung mit der FCI. Präsident Jesinghausen: „Diese Kooperationsvereinbarung zwingt die FCI, unsere Arbeit bei den nationalen Verbänden zu unterstützen. Mitglied des „Verbandes Kleine Münsterländer-International (KIM-I) können alle nationalen Rassevereine von Kleinen Münsterländern werden, die nach ihren Statuten diese Rasse auf Grundlage des FCI-Standards Nr. 102 betreuen.“



Foto: Hans-Jürgen Heusser

- Bessere Koordination beim Import/Export von Welpen
- Entwicklung eines Internationalen Zuchtbuches (jedes Land hat zwar ein Zuchtbuch, aber nicht jedes Land hat ein eigenes KIM-Zuchtbuch)
- Stabile nationale, selbstständige, selbstbewusste Verbände bzw. Vereine
- Verstärkung des internationalen Einflusses zu den nationalen und internationalen Organisationen.

Er sieht als Basis für eine künftige Zusammenarbeit die langjährigen guten menschlichen Kontakte, Vertrauen und Kompromissbereitschaft und übergab das Wort an den VDH-Ehrenpräsidenten Uwe Fischer.

Fischer leitete seine Ausführungen mit einem Zitat ein: „Diplomatie ist, einen Hund so

Die Gründungsmitglieder von links: Alexandre Martel (F), Tom McDonald (USA), Georg Bellowitsch (A), Hans Doorten und Cor Bottenheft (NL), Bernd-Dieter Jesinghausen (D), Hendrik Raе Andersen (DK), Petr Buba (CZ), Tomas Olofsson (S), Urs Hoppler(CH).

schen der FCI und den Weltverbänden, an denen er maßgeblich mitgewirkt hat, sowie die Richterausbildung.

Wichtig für ihn sind bei den Jagdgebrauchshunden: Wesen und Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Gebrauchsfähigkeit. Der Verband KIM-International muss seiner Meinung nach in Zukunft ein Globalplayer sein. Alle auftauchenden Probleme müssten und könnten nur gemeinsam gelöst werden.

Die Gründung eines Welt-

ten nun ihre Verbände bzw. Vereine vor und äußerten ihre Vorstellungen und Wünsche an den „Verband KIM-International“. Dabei stellte sich heraus, dass nur die Verbände in der Tschechischen Republik und in Deutschland ein eigenes Zuchtbuch

Alles für Revier und Hund



Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
24220 Flintheim Tel.: 04347/ 907-0 Fax: 907-293



www.eiderheim.de

Ihr Reviereinrichter

Nachsuchenkrimi

Das Telefon klingelt. Ein Reh ist beim Nachbarn von wildernden Hunden angefallen und ins eigene Revier gewechselt. Natürlich muss man bei jeder Nachsuche mit dem Schlimmsten rechnen, aber dass man gewisse Dinge nicht vorhersehen kann, zeigt dieser Bericht



Aber wie es eben so ist, auch die Gespanne des Nachsuchenringes waren nicht erreichbar und so musste ich eben „ins kalte Wasser springen“. Die Fährte war ungefähr vier Stunden alt, was mich etwas zuversichtlicher stimmte. Allerdings schweißte das Stück vermutlich nicht und durch die zahlreichen Angler war bestimmt alles vertrampelt. Außerdem verlief im Süden des Nachsuchengebietes die B 303 und im Westen und Osten dazu noch zwei Gemeindeverbindungsstraßen.

Am Ufer des Angelteiches fand ich jede Menge Haare, wo die Hunde versucht hatten, das Reh niederzuziehen. Ich setzte Aika dort an und sie arbeitete über Angelschnüre, vorbei an Wurmdosen bis in den Erlenbruch. Immer wieder musste ich Sumpflöcher umschlagen, doch durch die ruhige Arbeitsweise

Die freudigen Gesichter täuschen. Am Ende ist die Erleichterung zwar groß, dass das Stück liegt und der Hund unverletzt ist, aber der Schock steckt noch tief in den Gliedern.

Klaus Schmidt

Ende April vorigen Jahres war ich gerade mit zwei Bekannten an einem Sonntagnachmittag auf einer Revierfahrt, als mich der Hilferuf des Nachbarpächters erreichte: Er teilte mir mit, dass wildernde Hunde ein Reh schwer verletzt hätten, das sich schließlich in einen Angelteich flüchtete. Die Angler sahen das schwerkranke Reh und wollten es fangen.

Mit Angelwürfen trieben sie

es wieder aus dem Wasser, und am Ufer angekommen, flüchtete das Stück in einen versumpften Erlenbruch. Dorthin konnten die Angler nicht folgen und der Fangversuch wurde abgebrochen.

Harald, unser Nachbarpächter bat mich um eine Nachsuche, die ich zunächst ablehnte, da ich meine zweijährige Alpenländische Dachsrackenhündin „Aika aus Schönbrunn“ für diese schwierige Nachsuche, die sicher eine Hatz beinhalten würde, als noch zu unerfahren einstufte.



Fotos: Klaus Schmidt

konnte ich den Riemen schleifen lassen. Die Fährte führte Richtung Ortschaft und im weichen Boden waren gelegentlich Eingriffe und Schlammspritzer als Bestätigung vorhanden. Schließlich kamen wir an einen Fußballplatz.

Die Fährte verlief ziemlich diagonal über den Rasen von einer Ecke zur anderen. In entsprechendem Abstand folgten mir der Pächter, sein Sohn, meine zwei Bekannten und ein Teilnehmer unseres Jungjägerausbildungslehrganges, der zufällig dort angelte. Schließlich kamen wir an einen Bach. Aika lag gut im Riemen und folgte dem Bachlauf, bis sie schließlich auf die andere Seite wollte. Die Gummistiefel reichten gerade, aber für meine Begleiter war hier erstmals Ende. Dann zog die Hündin in Richtung der am Ortsrand gelegenen Schule. Nach insgesamt 400 Metern Riemenarbeit wurde vor mir in der mit Sträuchern bewachsenen Böschung des Schulparkplatzes ein schwerkrankes Reh hoch und ich sah deutlich, dass die mir zugewandte Seite des Wildkörpers auf großen Flächen haarlos war.

Schnell war der 98er-Nachsuchenrepetierer an der Backe, aber meine beiden Schüsse über Kimme und Korn auf das flüchtige Reh gingen vorbei. Ein dritter Schuss musste wegen fehlendem Kugelfang unterbleiben.

Schweißhalsung auf und ab geht die Hatz!

Die Hatz ging im Straßengraben der Gemeindeverbindungsstraße in Richtung der Nachbarortschaft, und ich sprintete hinterher. Da kam von der Schule her ein PKW mit zwei Insassen, und sah mit Grausen, dass der Fahrer versuchte, meinen Hund zu überfahren. Schließlich sprangen die beiden Männer aus dem Wagen und ich rief laut, sie sollen den Hund in Ruhe lassen („Aufhören! Jagdhund im Einsatz“).

Darauf sprangen die beiden

wieder ins Auto, und ich nahm an, dass sie verstanden hatten, um was es ging. Aber sogleich merkte ich, dass dies ein Trugschluss war. Wieder nahmen sie die Verfolgung auf und nach 300 Metern hatten sie das Reh im Graben überholt, worauf das Stück im rechten Winkel zurück in Richtung Erlenbruch/Fischteichgebiet flüchtete.

Diese Chance nutzte Aika zum Abkürzen und vor einem kleinen Gehölz aus Birkenanflug zog sie das Reh nieder. Inzwischen waren die beiden Männer aus dem Auto gesprungen und näherten sich Steine werfend der Stelle, wo der Hund zuletzt von mir gesehen wurde. Ich war noch gute 200 Meter entfernt und brüllte, als ging es um mein Leben. Hinter mir liefen inzwischen meine fünf Begleiter ebenfalls schreiend über den Acker. Tatenlos mussten wir im Rennen zusehen, wie die beiden inzwischen mit Holzprügeln à la Baseballschläger immer an derselben Stelle auf den Hund einschlugen.

Meine Stimme überschlug sich, aber die beiden Männer reagierten nicht. Schließlich wand ich mich zur Seite ab und schoss in den weichen Acker. Ich war zu diesem Zeitpunkt circa 80 Meter vom Gehölz entfernt, doch auch der Schuss beeindruckte die Männer nicht. Nur kurz sah ich die Hündin, als sie auf einen der Männer losging und gleich wieder im Gebüsch verschwand.

Schließlich kam ich mit pfeifender Lunge dort an, und es kam zu einer lautstarken Unterhaltung, die hier nicht wiedergegeben werden soll. Die beiden Männer waren der Meinung, es handele sich um einen wildernden Hund. Die breite orangefarbene Signalhalsung mit sichtbarer Handy-Nummer sei ihnen kein Begriff, und weder mein Rufen noch den Schuss (!) hätten sie gehört. Sie kündigten eine Anzeige wegen Beleidigung an, was ihnen den Vorwurf der Tierquälerei und Jagdstörung in Form einer Gegenanzeige einbrachte. Sicherheitshalber sprin-



FEDERAL PREMIUM[®]

AMMUNITION

Geladen mit dem neuen Barnes[®] Triple-Shock[™] X-Geschoss – Vollkupfer-Hohlspitzdesign – Bleifrei!

- Nahezu 100% Restgewicht – auch bei Knochentreffern
- Überlegene Expansion und hohe Tiefenwirkung
- Wildbretschonend – geringe Hämatombildung – auch bei Rehwild
- Universell einsetzbar – ideal für unser heimisches Wild oder für die Auslandsjagd
- Attraktive, stetig wachsende Kaliberauswahl

Erhältliche Kaliber:
 .243 Win, .270 Win,
 .308 Win, .30-06 Spr.,
 .300 H&H, .300 WinMag,
 .300 Wby, .375 H&H,
 .416 Rigby, .416 RemMag,
 .458 WinMag

Barnes[®] Triple-Shock[™] – auch für Wiederlader als Geschöß erhältlich!

Vertrieb nur an den Fachhandel!







HELMUT HOFMANN GmbH
 Postfach 60, D-97634 Mellrichstadt
 Tel. 0 97 76 / 6 06-0, Telefax 6 06-21
 E-Mail: info@helmuthofmann.de

IHR GEWISSENHAFTER PARTNER
www.helmuthofmann.de

Druckfehler vorbehalten!

Stichfrei[®]

Mücken- / Zecken- / Sonnenschutz

Schützt zuverlässig bis zu 6 Stunden



Wehrt Mücken und Zecken sicher ab





Mit sehr angenehmen Duft

Schützt vor Sonnenbrand (LSF 6)

Pflegt und schützt die Haut

Bei Expeditionen weltweit erprobt

Stichfrei gibt es in Ihrem Waffenfachgeschäft, im Fachversand-, Outdoorhandel oder in Ihrer Apotheke (PZN 0563542) nebenan.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
 F.W. KLEVER GmbH, 84168 Aham, Tel. 08744 / 96990
info@ballistol.de www.ballistol.de

Die Erbanlagen sind entscheidend

Stammt ein Mischlingshund von einem so genannten Kampfhund (u.a. auch Pitbull-Terrier) ab, so ist dieser Hund als gefährlich einzustufen, wenn dieser Mischlingshund von seinem äußeren Erscheinungsbild her noch signifikant von den Erbanlagen des als gefährlich eingestufteten Vorfahren geprägt ist. Dies gilt auch für Mischlingshunde der zweiten Generation. Auch sie unterliegen der Hundeverordnung. Ihre Haltung ist daher erlaubnispflichtig.

Hessischer Verwaltungsgerichtshof, Az.: 11 UE 1426/04 jlp

VSWP Bergisches Land

Am 18. und 19. August findet in den Revieren um Engelskirchen die 26 VSWP statt. Anmeldung bis zum 28. Juli an: Klaus P. Thelen, Tel.: 02207-910924 oder 0171-150603. bk

Gewerblicher Hundeauslaufservice ist erlaubt

Der Inhaber eines gewerblichen Hundeauslaufservices führte etwa zwanzig Hunde in einem speziell als Hundeauslaufgebiet ausgewiesenen Gebiet in Berlin aus und erhielt dafür ein Bußgeld von 50 Euro. Nach Ansicht der Bußgeldbehörde hätte er nämlich „im Wald außerhalb der dafür freigegebenen Fläche ein Gewerbe betrieben“. Dies sei zu diesem Zeitpunkt durch das Landeswaldgesetz untersagt gewesen. Zwischenzeitlich wurde diese Gesetzesbestimmung aber aufgehoben. Das Gericht sprach den Betroffenen frei. Auch ein Hundeauslaufservice nutzt dieses Hundeauslaufgebiet rechtmäßig und betritt dieses Gebiet im Rahmen bestehender Gesetze.

Kammergericht Berlin, Az.: 5 Ws (B) 478/05 jlp

tete der Jungjäger gleich los und notierte sich das Kfz-Kennzeichen.

Doch wo war meine Hündin? Angeblich hätten sie den Hund nicht getroffen, sie wüssten allerdings nicht, wo er jetzt sei. Wir standen vor Unmengen von Rehhaaren, aber weder das Stück noch der Hund waren zu finden.

Schließlich schwärmten wir in das sumpfige Weihergebiet aus und befragten alle Angler und Weiherbesitzer, ob sie entsprechende Wahrnehmungen gemacht hatten. Meine beiden Bekannten warteten in der Nähe des „Anschusses“ bei den Autos.

Eben befragte ich wieder einen Angler, als ein weiterer Petrijünger in rund hundert Meter Entfernung plötzlich von seinem Hocker aufsprang und irgendetwas entdeckt haben musste. Ich rannte sofort in die Richtung und vernahm vier oder fünf vermutliche Pistolenschüsse. Ich war mit den Nerven am Ende.

Mir schoss es durch den Kopf: wildernde Hunde? Polizei? Oder mein Hund? Gibt es hier noch mehr solche Idioten? (Man möge mir diesen Ausdruck verzeihen.) Wieder rannte ich los in Richtung eines einzelnen Hauses. Der Sohn des Pächters folgte mir. Als

wir die Gemeindeverbindungsstraße entlang über eine Brücke liefen, sahen wir in einem kleinen erlenbewachsenen Bachtälchen eine grüne Gestalt davonlaufen. Offensichtlich kamen die Schüsse von dieser Stelle. Wir rannten hinter der Person her, die offensichtlich ein schlechtes Gewissen hatte. Als wir am Haus angekommen waren, hatte ich schon die Polizei auf dem Handy und wir „besetzten“ den Vorder- und Hintereingang. Die Situation wurde allerdings durch die Eltern des Jugendlichen „entschärft“, die aussagten, dass dieser lediglich Silvesterknaller geworfen hätte.

Minuten später kam der Streifenwagen – aber nicht alleine wegen meines Anrufes – sondern aufgrund der Beleidigungsanzeige. Die Polizisten nahmen die Personalien einschließlich unserer Zeugenaussagen auf und wir erstatteten Gegenanzeige.

Noch voll mit den Formalitäten beschäftigt, kam der Handyanruf meiner beiden Bekannten auf der anderen Seite des Weihergebietes: Die Hündin ist wieder da!

Schnell umfahren wir das Weihergebiet und Aika begrüßte uns merklich kaputt bei den Au-

tos. Auf den ersten Blick konnte ich keine Verletzung erkennen. Damit war der Vorwurf der „Sachbeschädigung“ und Tierquälerei schon juristisch wackelig. Ich wollte aber erst den nächsten Tag abwarten, da meine Hunde oft erst am nächsten Tag ihre Verletzungen zeigten.

Mir fiel ein Stein vom Herzen, aber wo war die Hündin die ganze Zeit gewesen? Niemand hörte einen Hetzlaut und niemand sah das Reh.

Es blieb nichts anderes übrig, als die Hündin nochmals im Birkenanflug anzusetzen. Bei der Versuche am Riemen fiel Aika zwar die Fährte an, vermied es aber galant, in die Birken vorzudringen, was ihr niemand verübeln kann. Stattdessen umrundete sie das kleine Gehölz und fiel auf der anderen Seite eine Fährte an. Zielstrebig führte sie mich etwa 250 Meter über die Wiese bis in den Bach. Dort lag im flachen Wasser die vom Hund niedergezogene und abgetane, hochträgliche Rehgeiß.

Die Freude über den glücklichen Ausgang dieser Nachsuche war zwar groß, doch sie vermischte sich mit der Wut über so ein gesammeltes Maß an Dummheit unter den Menschen. 🐾

Richtungsweisend!

Bei der mit Spannung erwarteten Hauptversammlung des Vereins Hirschmann hat sich eines gezeigt: Der Verein steht, bis auf vereinzelte Quertreiber, geschlossen hinter dem Vorstand!

Bereits die Wahl des Austragungsortes der Jahreshauptversammlung war glücklich. Der Nationalpark „De hooge Veluwe“ in den Niederlanden mit seinem Kulturangebot

und seiner Naturschönheit war die Anreise wert. So fand die Kernveranstaltung in dem im Park gelegenen Kröller-Müller Museum statt.

Das Kröller-Müller Museum hat weltweit die meisten Van Gogh-Gemälde und Exponate in permanenter Ausstellung. Wer also neben den vereinsinternen Angelegenheiten sich der Kunst widmen wollte, konnte diese in vollen Zügen

genießen. Der Park selbst beherbergt das größte Rotwildvorkommen der Niederlande und wird vom Königshaus jagdlich und touristisch genutzt. Besucher können – typisch holländisch – mit dem Fahrrad den Park erkunden.

Auch der 1. Vorsitzende des Vereins Hirschmann, Ulrich Maushake, zeigte sich von der „niederländischen Gastfreundschaft und dem totem



Die Verantwortlichen im Verein Hirschmann. V.l.n.r.: Kai-Uwe Kühl, Stellv. Geschäftsführer, Ralph Wichmann, Geschäftsführer, Günter Ludwigs, Prüfungsobman, Andreas Irlé, Stellv. Zuchtwart, Ulrich Maushake, 1. Vorsitzender, Andreas Sudhoff, Stellv. Schatzmeister und Welpenvermittlung, Wolfgang Bruchmüller, Beauftragter für das Prüfungswesen, Jürgen Schlüter, 2. Vorsitzender, Christian Rietz-Nause, Stellv. Prüfungsobmann, Winfried Wagner, Zuchtwart, Jens Barkmann, Schatzmeister.

Team, das mit viel Sachverstand arbeitet“, beeindruckt. Nachdem über verschiedene Punkte diskutiert worden war, stand die Entlastung des Vorstandes sowie die Neubesetzung verschiedener Ämter an. Mit großer Mehrheit sprachen die Mitglieder dem Vorstand das Vertrauen aus. Anscheinend steuert der Verein

weiterhin ausgewogenen Fahrwassern entgegen. Ein jährlicher Höhepunkt bei der Hauptversammlung ist in jedem Jahr die Vorprüfung. Wenn auch in manchem Jahr die Aquise der Gespanne schwierig ist, so stellten sich auch dieses Jahr drei Paare den Anforderungen. Dafür kamen sie aber auch in den Ge-

nuss, auf beobachteten kalten Naturfährten arbeiten zu können. Unter heutigen Verhältnissen alles andere als eine Selbstverständlichkeit bei teils geringeren Wilddichten und zumeist dichteren Waldbeständen. Alle drei Paare bestanden die Prüfung. So konnte Ingo Seifert mit „Oskar vom Stein-

born“ einen guten II. Preis (Wertziffern 6,8,6,6), Frank Dahlem mit „Brix z Prokopské hajenky“ einen I. Preis (7,7,8,6) und Christian Schölkmann mit „Brit z Prokopské hajenky“ ebenso einen I. Preis (8,8,6,8) erarbeiten. Im kommenden Jahr wird die Hauptversammlung in der Göhrde stattfinden. **bk**

Leser werben Leser



Nikon-Fernglas

Das Action 7 x 35 CF von Nikon wiegt nur 635 Gramm. Mehrschichtvergütete Linsen und ein großer Objektivdurchmesser machen das gummiarmierte Glas zum Dauerbegleiter. Asphärische Linsen sorgen für ermüdungsfreies Sehen bei geringstmöglicher Verzeichnung. Inklusive breitem Trageriemen. Für die Vermittlung eines Abonnenten und eine Zuzahlung** von nur **35,-€**

Für Ihre Empfehlung bedanken wir uns mit dieser exklusiven Prämie. Sie müssen selbst kein Abonnent sein, um einen neuen Abonnenten zu werben.

Einfach den Coupon ausfüllen und abschieken.

Telefon +49 (0) 2604/978-714
(Mo.-Fr. 8-18 Uhr)

Fax +49 (0) 2604/978-121
E-Mail leserservice.djz@paulparey.de

Weitere Prämien im Internet:
→ www.djz.de → abonnieren → Leser werben Leser

www.djz.de



Antwort-Coupon bitte ausschneiden und im frankierten Umschlag senden an: DJZ-Leserservice, Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland

Ich bin der Werber und habe einen neuen Abonnenten für die DJZ gewonnen. Bitte schicken Sie mir das Nikon-Fernglas*. Die Zuzahlung leiste ich bei Lieferung per Nachnahme. (Zusätzliche Versandkosten bei Prämiensendungen außerhalb der EU 20 €.)

Name, Vorname des Werbenden _____

Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Fax (für evtl. Rückfragen) _____

E-Mail _____

Ich bin der neue Abonnent und möchte die DJZ zu Ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen ab der nächst erreichbaren Ausgabe für mindestens 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Vorzugspreis von 41,- € (Ausland 50,15 €) inkl. Versand u. MwSt. abonnieren. Ein Widerrufsrecht besteht nicht. Ich habe die DJZ im letzten Jahr nicht im Abonnement bezogen. **Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht jeweils drei Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gegenüber dem Verlag kündige.**

Name, Vorname des neuen Abonnenten _____

Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Fax (für evtl. Rückfragen) _____

E-Mail _____

Gewünschte Zahlungsweise:
 Durch Bankeinzug (nur von deutschen Konten möglich):

Kontonummer _____ BLZ _____

Bank Mit Kreditkarte: VISA Eurocard/Mastercard Amex Diners

Kartennummer (14 bis 16-stellig) _____ gültig bis _____

Datum/Unterschrift des neuen Abonnenten _____ Preisstand: Juni 2006 07/06 d887

*Sie erhalten die Prämie nach Zahlungseingang bzw. Abbuchung des Abonnementbetrages. Für Geschenk- und Eigenabonnements kann keine Prämie geliefert werden. Der neue Abonnent und der Werber dürfen nicht identisch sein oder im gleichen Haushalt leben. Lieferung nur solange der Vorrat reicht. Produktänderungen vorbehalten.
**inkl. Versand, Nachnahmegebühr und MwSt.